

Klaus Bochow verstorben

In den frühen Morgenstunden des 7. Januars ist Klaus Bochow an den Folgen einer schweren Krankheit verstorben.



Freunde, Kollegen, Mitarbeiter und die Brandenburgische SPD trauern um einen ehrlichen, hartnäckigen und verlässlichen Abgeordneten. Er hat im Brandenburgischen Landtag, seinem Wahlkreis sowie dem Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming bleibende Spuren hinterlassen.

Sein Tod ist ein Verlust für uns alle.

Zum Gedächtnis an Klaus Bochow

Liebe Freunde der SPD,
Liebe Kolleginnen und Kollegen im Kreistag,
Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger des Landkreises
Teltow-Fläming,

mit großer Trauer und Bestürzung muss ich mitteilen, dass unser Freund und Kollege Klaus Bochow in der Nacht vom 6. zum 7. Januar 2010 verstorben ist. Klaus Bochow wurde im Februar 1950 geboren und verstarb kurz vor seinem 60. Geburtstag. Fast auf den Tag genau 20 Jahre lang engagierte er sich in Teltow-Fläming, Brandenburg und Deutschland für Demokratie, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Entwicklung. Er hat einen großen Beitrag zum Aufbau des Landkreises und des Landes Brandenburg geleistet.

Klaus kämpfte seit geraumer Zeit mit einer schweren Krankheit. Er hat, getragen von einem ungebrochenen Lebenswillen, bis zum Schluss für die Menschen im Landkreis als einer der dienstältesten Kreistagsvorsitzenden Deutschlands, als Landtagsabgeordneter in seinem Wahlkreis und für seine Partei, die SPD, gearbeitet. Dabei hat er sich die Anerkennung der Menschen über Parteigrenzen hinweg erworben.

Diejenigen, die von seiner Krankheit wussten, waren tief beeindruckt, mit welcher Kraft und wie aufrecht er diesen schweren Weg gegangen ist. Wir alle hatten gehofft, dass

Klaus mehr Zeit beschieden sei und dass er die Krankheit übersteht. Heute in der Nacht hat er den Kampf verloren.

Lasst uns einen Moment innehalten, an Klaus und unsere gemeinsame Zeit denken und uns diese Jahre noch einmal ins Gedächtnis rufen.

Wir haben lange zusammengearbeitet, und Klaus wird als ein Sozialdemokrat der ersten Stunde in der Wendezeit, als Mensch und als Freund immer in unserem Andenken bleiben.

Unser Mitgefühl und unsere tief empfundene Anteilnahme gelten seiner Frau und seiner Familie.

In stillem Gedenken

Christoph Schulze

im Namen des SPD-Unterbezirks Teltow-Fläming
und der Fraktion SPD-Grüne im Kreistag Teltow-Fläming

Dietmar Woidke zum Tod des Landtagsabgeordneten Klaus Bochow: Wir trauern um einen großartigen Kollegen

Potsdam - Nach schwerer Krankheit ist der langjährige SPD-Landtagsabgeordnete Klaus Bochow verstorben. SPD-Fraktionschef Dietmar Woidke zeigte sich von der Nachricht tief getroffen und sprach den Angehörigen im Namen der SPD-Fraktion sein tief empfundenes Beileid aus.

Dietmar Woidke erinnerte an die Verdienste seiner ausgezeichneten Arbeit: "Mit Klaus Bochow haben wir eine herausragende Persönlichkeit verloren. Wir werden seine Verdienste, sein großes Engagement, seinen fortwährenden Einsatz für die Sorgen und Nöte der Menschen und vor allem seine sympathische Art und Weise nicht vergessen. Klaus Bochow war ein Mensch, mit dem wir alle gerne zusammen gearbeitet und noch viel lieber befreundet waren. Wir trauern um einen großartigen Freund und Kollegen. Eng mit seinem Namen verbunden bleiben wird sein steter Einsatz für eine bürgernahe Polizei und starke Kommunen."

Woidke sprach den Angehörigen von Klaus Bochow im Namen der SPD-Fraktion sein Beileid aus: "Ich wünsche der Familie die nötige Zeit und Kraft, um diesen schmerzlichen Verlust zu verkraften."

Seit 1999 gehörte Klaus Bochow dem Landtag Brandenburg an. Zuletzt war er europapolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Er vertrat die SPD-Fraktion zudem im Innenausschuss, im Europaausschuss sowie in der Parlamentarischen Kontrollkommission.

Abgeordneter des Landtages Brandenburg zum Tod von Klaus Bochow

Landtagspräsident Gunter Fritsch hat heute den Tod des Abgeordneten Klaus Bochow mit großer Betroffenheit zur Kenntnis genommen.

Klaus Bochow gehörte dem Landtag Brandenburg seit 1999 an. Er hat sich als langjähriger, gestandener Kommunalpolitiker und im Landtag Brandenburg als Mitglied in verschiedenen Ausschüssen und Gremien, insbesondere als Vorsitzender des Ausschusses für Europaangelegenheiten und Entwicklungspolitik hohe politische und fachliche Kompetenz erworben.

Landtagspräsident Fritsch anerkennt besonders seine Beharrlichkeit, mit der er trotz schwerer Krankheit bis zuletzt seine parlamentarischen Aufgaben erfüllt hat. Er habe stets zuverlässig die übernommenen Aufgaben erfüllt, auch wenn zusätzlicher Aufwand erforderlich war, so Fritsch.

Fritsch: „Mit Klaus Bochow verlieren wir einen Abgeordneten, der weniger durch öffentliche Debatten und Auftritte auffiel als durch seine unermüdliche und fleißige Arbeit in den Gremien des Landtages, was dem Parlamentsbetrieb besonders förderlich war. Auch durch seine stets verbindliche menschliche Art hat er Ansehen in allen Fraktionen des Landtages erworben.“

Nachruf von Landrat Peer Giesecke

"Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden.
Es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun."
Johann Wolfgang von Goethe

Wir sind tief erschüttert über den Tod von Klaus Bochow, Vorsitzender des Kreistages Teltow-Fläming, geb. 26. Februar 1950, gest. 7. Januar 2010.

Mit Klaus Bochow verlieren wir einen Demokraten der ersten Stunde, der sich - gemäß seinem Leitspruch - unermüdlich für das Wohl des Landkreises Teltow-Fläming eingesetzt hat. In zahlreichen Funktionen und Ehrenämtern tätig, lebte er stets mit voller Kraft und ganzem Herzen für seine Heimatregion. Dabei waren Werte wie Aufrichtigkeit, Menschlichkeit und Toleranz stets Maßstab seines Handelns.

Klaus Bochow war ein Mensch, der über politische Lager hinweg Respekt und Anerkennung genoss. Sein früher Tod schlägt eine schmerzliche Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird.

Wir werden das Andenken an Klaus Bochow bewahren, indem wir seine Arbeit fortsetzen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Peer Giesecke
Landrat des Landkreises Teltow-Fläming

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung
Teltow-Fläming

NACHRUF: Authentisch und beliebt

Trauer um Klaus Bochow

LUCKENWALDE - Es war am 9. November des vergangenen Jahres. Im Kreishaus. Bei der Feierstunde des Kreistags zum Mauerfall tat Klaus Bochow das, was er unzählige Male getan hatte: Er fungierte als Gastgeber und Redner im Sitzungssaal des Kreishauses. Und doch war es anders. Das wusste er. Er wusste, dass dies einer seiner letzten öffentlichen Auftritte sein würde. Gestern um 3 Uhr ist Klaus Bochow nach schwerer Krankheit verstorben, nur wenige Wochen vor seinem 60. Geburtstag.

Die öffentliche Person Klaus Bochow ist untrennbar mit diesem Saal verbunden, in dem er als Kreistagsvorsitzender eine prägende Rolle für den gesamten Landkreis Teltow-Fläming ausübte.

Seinen Berufsweg begann er mit der Ausbildung zum Chemiefacharbeiter. Parallel zur Arbeit absolvierte er dann ein Abendstudium der chemischen Technologie, das er als Diplom-Ingenieur abschloss. Er übernahm verschiedene Leitungsfunktionen, war nach der Wende beispielsweise als Abteilungsleiter und Prokurist tätig.

1990 trat Bochow der SPD bei. Nach der Kommunalwahl im Mai 1990 wurde er zum Kreistagsvorsitzenden des Altkreises Zossen gewählt. Ab 1993 übte er diese Funktion im neu gebildeten Landkreis Teltow-Fläming aus. Seit 1999 war er als Landtagsabgeordneter Berufspolitiker. Bei der jüngsten Landtagswahl holte er souverän das Direktmandat in seinem Wahlkreis; bei der Kommunalwahl erhielt er das beste Ergebnis aller SPD-Bewerber.

Das kam nicht von ungefähr. Bochow hatte eine Eigenschaft, die man heutzutage als bürgernah bezeichnet und die in seinem Fall bedeutete, dass er einfach „immer da“ war. Es entsprach nicht seiner Art, den allwissenden Bestimmer zu geben, er war der Volksvertreter, der sich und seine Kontakte anbot, um Probleme seiner Wähler anzugehen. Der verheiratete Familienvater zweier Kinder, gebürtiger Rangsdorfer und dort bis zuletzt lebend, verbog sich nicht, er blieb er selbst. Diese Authentizität verschaffte ihm die Beliebtheit, die ihm wichtig war, und die das Fundament seines politischen Wirkens bildete.

Diese Verknüpfung der eigenen Person, des eigenen Lebens mit dem öffentlichen Auftreten wurde auch am 9. November 2009 deutlich. Zum Ende der Feierstunde ergriff Bochow nochmals das Wort. Er hielt ein Stück Stacheldraht hoch. Es stammte von einer DDR-Grenzanlage, beim Mauerfall hatte er es sich gesichert. „Es ist aus Edelstahl. Ich fragte mich, wo kam der her?“ In der Pharmazie hätte man dringend Edelstahl für Armaturen benötigt, doch der wurde in der DDR für Stacheldrähte an der innerdeutschen Grenze verwendet. Er schüttelte den Kopf, als er dies erzählte. Er wollte das immer noch nicht akzeptieren, nach all den Jahren nicht. „Ich werde dieses Stück Stacheldraht in Ehren halten“, sagte er. Es war ein bewegender Moment, weil er zuließ, dass wir als Gäste den Menschen Klaus Bochow erleben konnten. (Von Ekkehard Freytag)

TRAUER: Ein fleißiger Arbeiter

Stimmen zum Tode von Klaus Bochow

RANGSDORF/LUCKENWALDE - Klaus Bochow war ein bodenständiger Politiker. Er war freundlich, verbindlich und verlässlich. So erlebte man ihn als souverän agierenden Kreistagsvorsitzenden, als Landtagsabgeordneten. „Sein politisches Leben“, so sagt der Rangsdorfer SPD-Ortsvereinsvorsitzende Detlef Schlüpen, „hatte immer sehr persönliche Züge.“ Bei allem Einsatz habe er auch mal sagen können: „Heute nicht, Freunde, heute erwartet mich mein Enkelkind.“

„Er war einer der besten Opas, die ich je erlebt habe“, sagt sein langjähriger Weggefährte und (Partei-)Freund Peer Giesecke, der am selben Tag erstmals zum Landrat gewählt wurde wie Bochow zum Kreistagsvorsitzenden. Seitdem arbeiteten die beiden eng zusammen und waren auch persönlich einander verbunden. „Ich konnte mich immer auf ihn verlassen. Klaus Bochow war der Typ des fleißigen Arbeiters, der sein Ohr bei den Bürgern hatte und dafür von ihnen geliebt und von den Behörden gefürchtet wurde“, so Giesecke. Es gebe sehr viele Radwege, Straßenerneuerungen und Feuerwehrgebäude, die mit seinem Namen verbunden seien. „Da hat er so viel erreicht, was sich dann auch in seinen Wahlergebnissen niedergeschlagen hat“, so der Landrat. Außerdem sei Bochow ein „exzellenter Leiter von Sitzungen“ gewesen. Dank ihm sei der Kreistag keine „Schwätzerbude“ geworden, sondern ein erfolgreich arbeitendes Gremium.

Dieses „stets korrekte und parteiübergreifende Wirken“ würdigen Kornelia Wehlan und Hans-Jürgen Akuloff von der Linksfraktion im Kreistag. „Wir trauern um einen verdienstvollen Mitbegründer und aktiven Mitgestalter der Kommunalpolitik im Landkreis Teltow-Fläming, Klaus Bochow wird uns auf seine unverwechselbare Art in Anerkennung und Achtung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Erinnerung bleiben“, so die Linkspolitiker.

Tief bestürzt vom Tode Bochows ist auch der SPD-Unterbezirksvorsitzende Christoph Schulze. Klaus Bochow sei ein Sozialdemokrat der ersten Stunde in der Wendezeit. „Diejenigen, die von seiner Krankheit wussten, waren tief beeindruckt, mit welcher Kraft und wie aufrecht er diesen schweren Weg gegangen ist“, so Schulze. „Wir alle hatten gehofft, dass Klaus mehr Zeit beschieden sei und dass er die Krankheit übersteht.“ Diesen Kampf habe er nun verloren. (Von Hartmut F. Reck)